



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der katholischen Pfarreien in Lippe

Gemmeke, Anton

Paderborn, 1905

§ 38. Andachten; Bruderschaften; Firmung; Volksmission; Vereine

urn:nbn:de:hbz:466:1-8789

500 Gulden spendete. Durch kleine Zuwendungen hat sich der Fonds allmählich auf 1620 Mark erhöht.

Um die Kosten der kirchlichen Bedürfnisse zu bestreiten, reichen die vorhandenen Fonds, wie aus Obigem erhellt, bei weitem nicht aus. Neben den regelmäßigen Sammlungen beim Gottesdienste waren deshalb bis in die letzten Jahre verschiedene Sammlungen außerhalb der Kirche bei den Gemeindegliedern üblich. So wurde jährlich für den Pastor das „Frühmehlgeld“ gesammelt, für den Lehrer als Küster und Organisten der „Küstergrofchen“, und nach Bedürfnis für besondere Zwecke. Da hierbei aber, auch ohne Absicht der Geber, die Beiträge vielfach nicht im richtigen Verhältnis zum Vermögen standen, indem einige fast über ihre Kräfte gaben, andere zu wenig, so wurde die Erhebung von Kirchensteuern in Erwägung gezogen, was Anlaß gab zu den „Sakungen für die kirchliche Vermögensverwaltung in der katholischen Pfarrei Lemgo“, worüber bereits S. 144 näher berichtet wurde.

§ 38.

Andachten; Bruderschaften; Firmung; Volksmission; Vereine.

Mittels Urkunde vom 10. September 1839 übermachte die Witwe Blinde geb. Harnake in Arnsberg der Kirche zu Lemgo 300 Taler mit der Bestimmung, daß jährlich eine Andacht zu Ehren des hl. Antonius von Padua gehalten werde; und zwar sollen 9 Messen vor ausgesektem Hochwürdigsten Gute zu Ehren des hl. Antonius nach der Meinung der Stifterin gehalten werden, die erste am Feste des hl. Antonius, die übrigen an den folgenden 8 Dienstagen; die erste und die letzte Messe sollen Hochämter sein.

Nachdem im Jahre 1849 der Bonifatius-Verein gegründet worden war, machte der Pastor Berens am Lichtmeßtage (2. Februar) 1850 auch seine Pfarrkinder mit dem Vereine bekannt, worauf viele beitraten. Auch in die Xaverius-Missionsbruderschaft ließen sich damals mehrere aufnehmen. Seitdem werden die üblichen Sammlungen und Bruderschaftsandachten gehalten. Sich an den beiden Missionsvereinen

zu beteiligen ist um so mehr Ehrenpflicht der Gemeinde, da sie ihnen erhebliche Unterstützungen zu verdanken hat.

Im Jahre 1855 führte der Pastor Röttcher, nachdem der Bischof Drepper unter dem 23. April genannten Jahres seine Genehmigung dazu gegeben, eine Filialbruderschaft der Erzbruderschaft vom heiligsten unbefleckten Herzen Mariä zur Bekehrung der Sünder ein. Die kanonische Affiliation an die bei der Kirche Notre Dame des Victoires in Paris bestehende Erzbruderschaft fand statt durch den Rektor der Erzbruderschaft und Pfarrer der genannten Kirche, Pfarrer Dufrique-Desgenettes, am 5. November 1855.

Mit Genehmigung der Bischöflichen Behörde führte Pastor Funke im Jahre 1858 die Kreuzwegandacht ein. Die feierliche Errichtung und Einsegnung der vierzehn Stationen fand statt am Karfreitage (2. April) genannten Jahres durch den Rektor des Jesuitenklosters in Paderborn, P. Anton Maria Anderledy, S. J. (1887—1892 General der Gesellschaft Jesu).

Am 20. April 1902, am Schutzfeste des hl. Joseph, wurde der von Papst Leo XIII. warm empfohlene „Allgemeine Verein der christlichen Familien zur Verehrung der heiligen Familie von Nazareth“ eingeführt.

Ueber die Spendung des hl. Sakramentes der Firmung vor dem Jahre 1854 enthält das Pfarrarchiv keine Nachrichten. Vermutlich wird man sich in Herford angeschlossen haben, wenn dort Firmung war. Seit 1854 gibt uns das Firmungsregister des Kirchenbuches Auskunft. Danach wurden aus der Pfarrei Lemgo gefirmt

1854 im Juli in Lügde (6 Stunden von Lemgo) durch Weihbischof Joseph Freusberg 12 Firmlinge;

1855 am 14. September in Herford durch Weihbischof Freusberg 9 Firmlinge;

1856 am 3. Advents-Sonntage in Detmold durch Bischof Konrad Martin 9 Firmlinge;

1861 am 11. Mai in Lemgo durch Bischof Konrad Martin 26 Firmlinge;

1865 am 14. August in Lemgo durch Weihbischof Freusberg 34 Firmlinge;

1872 am 8. April in Lemgo durch Bischof Konrad Martin
35 Firmlinge;

1886 am 18. Juli in Herford durch Bischof Georg Kopp
von Fulda (jetzigen Kardinal Fürstbischof von Breslau) 36 Firm-
linge;

1892 am 12. Mai in Lemgo durch Bischof Hubertus Simar
47 Firmlinge;

1898 am 4. Oktober in Lemgo durch Weihbischof Dr.
Augustinus Gockel 86 Firmlinge;

1903 am 18. Juli in Lemgo durch Bischof Dr. Wilhelm
Schneider 55 Firmlinge.

Die erste sogenannte *V o l k s m i s s i o n* wurde abgehalten
im Jahre 1869 durch zwei Jesuitenpatres. Erst nach langer
Zwischenzeit folgte die zweite im Jahre 1898, welche die Franzis-
kanerpatres Isidor und Winfried in der Zeit vom 13. bis 20.
November abhielten. An den beiden Sonntagen fanden je 3,
an dem einfallenden Feiertage Mariä Opferung (Buß- und
Betttag) 4, an den Werktagen je 2 Predigten statt, bei denen
sich die Gemeindeglieder stets sehr zahlreich einfanden. Die Zahl
der Erwachsenen, welche die hl. Sakramente empfangen, belief sich
auf 273.

Als das 25jährige Priesterjubiläum des Pastors Ahlemeyer
(18. August 1884) bevorstand, traten mehrere Mitglieder der Ge-
meinde bisweilen zusammen, um über die zu veranstaltende Festfeier
zu beraten. Als aber das Fest vorüber war, setzte man die in-
zwischen liebgewonnenen Zusammenkünfte fort, und so entstand
im September 1884 der „*K a t h o l i s c h e M ä n n e r v e r e i n*“,
zu dem Zwecke der Förderung katholischer Angelegenheiten sowie
geselliger Unterhaltung und Belehrung. Die regelmäßigen Ver-
sammlungen der Vereinsmitglieder finden im Winter alle 14 Tage,
im Sommer alle 4 Wochen statt. Die Mitgliederzahl betrug
bisher gewöhnlich 40 bis 50.

Aus freundschaftlichen Zusammenkünften der katholischen
Vereine von Salzuflen, Lemgo und Detmold entwickelte sich gegen
Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts der „*Ver-
band der katholischen Vereine von Lippe-
Minden-Ravensberg*“, der nach den Satzungen vom

13. Oktober 1895 „den Zweck verfolgt, durch Zusammenwirken die in den einzelnen Vereinen gepflegten Bestrebungen zu heben und zu fördern“ (§ 1). „Als Mittel zu diesem Zwecke sollen dienen: 1. Abgeordneten-Versammlungen; 2. vornehmlich eine jährliche Versammlung sämtlicher Vereine zu einem geselligen Feste“ (§ 2). — Diese Verbandsfeste haben sich in den letzteren Jahren mehr und mehr zu ansehnlichen Katholikenversammlungen ausgewachsen. In Lemgo fand das Verbandsfest zum ersten Male statt am 8. August 1897.

Die Mitglieder des „Frauenvereins“, einer Vereinigung der meisten Frauen und Jungfrauen der Gemeinde, welche sich 1896 bildete, sorgen durch regelmäßige Geldsammlungen und durch persönliche Anfertigung von Kirchensachen für die Erhaltung, Erneuerung und Vermehrung der kirchlichen Paramente; zu Weihnachten besorgt der Verein alljährlich die Bescherung der armen Kinder.

Achtes Kapitel.

Die Geistlichen.

§ 39.

Von den Hausgeistlichen, welche ehemals in Papenhausen bei der Familie von Wendt den katholischen Gottesdienst hielten, ist mir nur der Name des Paters Pfeffer bekannt, dessen bereits S. 47 Erwähnung geschah. Auch von den Hausgeistlichen der Familie von Westphalen, welche zu Heidelbeck den Gottesdienst hielten, ist mir nur über einen Näheres bekannt geworden, nämlich über Aemilian Jordan. Dieser war Ende März 1698 in dem Landstädtchen Kleinenberg im Paderbornschen geboren, trat am 18. Juni 1719 in das Benediktinerkloster Marienmünster ein und wurde am 24. März 1725 zum Priester geweiht. Von 1728—1734 war er Lektor im Kloster zu Corvey. Von dort